

Umgang mit der eigenen Endlichkeit

Methodisch-didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Die Angst vor dem Tod ist eine grundlegende Emotion im Menschen und wird im christlichen Glauben häufig thematisiert. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst psychologisch-personlich mit der eigenen Endlichkeit auseinander und erarbeiten dann, was der christliche Glaube für den Umgang mit dem eigenen Tod anbietet: zum einen das Heilsversprechen der Bibel, zum andern Abschieds- und Trauerrituale, die es erlauben, ein gewisses Maß von Kontrolle über das eigene Sterben oder das Sterben anderer zu gewinnen. Zu der Einheit gehört ein Film aus dem Kinderhospiz Regenbogenland.

Direkte Lehrplanbezüge (NRW-Prüfungsordnung)

Evangelische Religionslehre

Kernfragen:

- eigene Erfahrungen oder Erfahrungen anderer mit Angst
- ermutigende, hoffnungsstiftende Erfahrungen

Katholische Religionslehre

Die Sinngebung menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation, u.a.:

- Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht: Die Endlichkeit des Menschen aus der Sicht des Glaubens
- Handeln aus dem Glauben: Christsein im Alltag; Orthodoxie erfüllt sich in der Orthopraxie; Wegbegleitung, Trost und Hilfe in Not und Schmerz

Inhalte der Unterrichtseinheit

Material (IT=Infotext, AB=Arbeitsblatt)	Inhalt/Aufgabe
AB1 – Schreibauftrag: Die eigene Endlichkeit	Freier Schreibauftrag zur Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit
AB 2 – Schreibauftrag: Löffelliste	Schreiben einer „Bucket List“ mit Dingen, die man vor dem Tod noch tun will
AB 3 – Textarbeit: Heilsversprechen in der Bibel	Interpretation von Bibeltexten
Film: Jetzt habe ich keine Angst	Der todkranke David zeigt uns das Kinderhospiz Regenbogenland – und setzt sich mit seinem Tod auseinander
AB 4 – Jetzt habe ich keine Angst: Abschiedsrituale	Funktion von Trauer- und Abschiedsritualen beim Umgang mit der eigenen Sterblichkeit
AB 5 – Jetzt habe ich keine Angst: Im Abschiedsraum	Christliche Perspektive auf Davids Erlebnisse im Abschiedsraum
AB 6 – Jetzt habe ich keine Angst: Davids Abschiedsfeier	Planung des eigenen Lebensendes als Ziel eines gesunden Umgangs mit der eigenen Endlichkeit

Hinweise für den Unterricht

Sie können die Unterrichtseinheit mit oder ohne den Film „Jetzt habe ich keine Angst mehr“ gestalten: Arbeitsblätter 1 bis 3 können unabhängig vom Film eingesetzt werden. Die Arbeitsblätter 4 bis 6 beziehen sich auf den Film. Wir empfehlen die Arbeit mit dem Film. Er ermöglicht einen sehr persönlichen Einblick in die Arbeit eines Kinderhospizes - und in die Gedanken eines schwerkranken jungen Menschen kurz vor seinem Tod. Man kann den Film als Davids Annäherung an seinen eigenen Abschied interpretieren. Er zeigt uns das Hospiz - in dem am Ende seine eigene Abschiedsfeier stattfindet. Sie finden den Film unter <http://www.vimeo.com/omegaev> mit dem Passwort „omega“.

Die Arbeitsblätter 1 und 2 bieten mit Schreibaufträgen einen persönlichen Einstieg ins Thema; es ist sinnvoll, einen von beiden Schreibaufträgen auszuwählen. Mit Arbeitsblatt 3 kann das Thema dann im theologischen Kontext verankert werden.

Im Anschluss bietet der Film eine neue Perspektive; die Erkenntnisse der Interpretation von Bibelstellen auf Arbeitsblatt 3 können in den Schreibauftrag auf Arbeitsblatt 5 einfließen.

Alternativ können Sie auch mit dem Film beginnen. Sie können ihn erst mit Ihrer Klasse ganz gucken - und dann mit den Arbeitsblättern 4, 5 und 6 Schlüsselszenen zusätzlich beleuchten. (Bei dem Video ist vermerkt, zu welchen Zeiten die Sequenzen zu den Arbeitsblättern beginnen.) Die motivierenden Schreibaufträge auf Arbeitsblatt 1 und 2 sind dann vermutlich nicht mehr nötig; stattdessen können Sie mit Arbeitsblatt 3 tiefer ins Thema einsteigen. Es kann auch sinnvoll sein, nach dem Film zunächst

Arbeitsblatt 4 zu bearbeiten. Arbeitsblatt 3 (Interpretation von Bibelstellen) kann dann eine gute Vorbereitung für Arbeitsblatt 5 (Christliche Perspektive auf Davids Auseinandersetzung mit dem Tod) sein.

Noch einige Hintergrundinformationen zum Film „Jetzt habe ich keine Angst“:

Der Film entstand in Kooperation mit dem Kinderhospiz Regenbogenland, Davids Familie ist sehr froh über ihn. Die Reportage-Aufnahmen sind alles Originalaufnahmen von David, wir haben sie nur neu geschnitten und um die Interviews mit Begleiter/innen von David ergänzt. Der Film zeigt aus unserer Sicht auf sehr schöne und bewegende Weise, wie ein junger Mann offen seinem Abschied entgegen geht, wie er gerade aus der Konfrontation mit dem Gedanken an den Tod Stärke entwickelt, seinen eigenen Abschied mitzugestalten. Die Abschiedsfeier ist dann ganz anders, als man sich eine „heilige Trauerfeier“ vorstellt - und entsprach vermutlich genau dadurch Davids Wesen. Der Film endet mit der Abschiedsfeier, man sieht auch kurz den verstorbenen David. Darauf sollten Sie Ihre Schüler/innen möglicherweise vorab vorbereiten. David und die Abschiedsfeier strahlen aber ganz viel Frieden aus - und seine Begleiterinnen von damals ordnen das Geschehen parallel in Interviews ein.

Der Film soll für Sie und Ihre Schüler/innen ein Impuls sein, darüber nachzudenken, wie man mit der eigenen Endlichkeit umgehen - und wie man ggf. auch seinen eigenen Abschied mitgestalten kann. Außerdem zeigt er viel von dem, was Kinderhospiz-Arbeit ausmacht.

Ein Impuls, um über diese Fragen zu diskutieren, kann auch der O-Ton der Hospiz-Leiterin Melanie van Dijk sein. Sie sagt im Film, dass David bei Michelle erlebt habe, dass Sterben und Tod auch etwas „ganz besonderes“, „etwas schönes“ haben können. Das klingt befremdlich. Was meint sie damit? Wie interpretieren Ihre Schüler/innen diesen Satz vor dem Hintergrund des Films?